

lieferung verbunden wurde, die Ekkehards Jahresberichte bis 1125 enthielt.

III

Alle sonstigen Handschriften überliefern die Ekkehard-Chronik ebenfalls in bis 1125 reichender Fassung, die sich indessen in einigen Punkten von der Rezension III unterscheidet: sie gibt bis 1097 den durch nur ganz gelegentliche Zusätze erweiterten Frutolf-Text, wie er sich bis heute mit Einschluß der Korrekturen Ekkehards im Autograph darbietet. Darauf folgt die Rezension I, ebenfalls unverändert bis auf eine Korrektur, die von Ekkehard selbst auch im Autograph durch nachträgliche Rasur vorgenommen wurde²⁶. Die übrigen Jahresberichte entsprechen bis auf einige fast bedeutungslose Varianten dem Bericht der Rezension III (bis 1116/17); der Schluß bis 1125 ist mit den Jahresberichten in den Handschriften der Rezension III identisch.

Diese Fassung stimmt mit der Überlieferungsgruppe B* bei Waitz überein. Es ist zu fragen, wie sie zu beurteilen ist, ob auch sie auf Ekkehard zurückgeführt und daher als Rezension bezeichnet werden muß oder nicht. Wenn auch der direkte Beweis fehlt, so läßt sich doch soviel sagen, daß sie die denkbar vollständigste Form der Ekkehard-Chronik darstellt, in einer Gestalt, wie sie grundsätzlich ein fortlaufend geführtes Handexemplar geboten haben mußte. Die Begriffe „Handexemplar“ und „fortlaufend“ sind allerdings insofern nur bedingt zu verwenden, als dieses „Handexemplar“, wenigstens soweit die Rezension I reicht, eine Abschrift gewesen sein muß, die frühestens von 1113 an, also nach der ersten Entstehung der Kaiserchronik, bis zum Jahre 1125 gleichzeitig geführt worden ist und die daher als Rezension IV, d. h. als letzte Rezension der Ekkehard-Chronik gelten muß.

Waitz hatte in seiner Edition insgesamt zehn Handschriften dieser Überlieferung herangezogen, zu denen heute noch eine elfte aus Venedig kommt. Im einzelnen waren dies die Codices Erlangen UB. 406, vormalis Heilsbronn, s. XII (H = Waitz 4); Gotha A 92, vormalis St. Peter in Erfurt, s. XII (E = Waitz 5); Leipzig, s. XII (L = Waitz 6); Zeitz Gymnasialbibliothek, ehemals St. Maria in Bosau, s. XIII, heute verloren (Z = Waitz 7); Dresden I. 49, s. XV/XVI (D₁ = Waitz 8); Dresden I. 48, ehemals Altenzelle, s. XII (D₂ = Waitz 9a); Dresden F. 60, s. XIV (D₃ = Waitz 9b); Jena 65, s. XIII (J = Waitz 9c);

²⁶) Es handelt sich um die oben Anm. 11 erwähnte Stelle.